



TRULLI VON ALBEROBELLO

„Betrachtet man die Trulli aus der Nähe, bewundert man die raffinierten baulichen Kniffe, die in den Mauern eingebauten Stufen, die in den Wänden eingearbeiteten Sitze, die in den massiven Seiten gehauenen Nischen, den aus dem Gewölbe herausragenden Schornstein, denkt man an eine mechanische Arbeit, wie das Schmieden eines Hufeisens oder das Schnitzen eines Schneidebretts aus einem Holzstamm.“

La valle dei trulli, Leonardo Sinisgalli

Laut Überlieferung entstand die Stadt Alberobello aus rein steuerlichen Gründen. Wir schreiben noch das von Feudalherrschaft geprägte 17. Jh. In der Gegend herrscht der gefürchtete Giangirolamo II. Acquaviva d'Aragona, Graf Conversano, der nicht allzu liebevoll „il Guercio di Puglia“ („der Schielende von Apulien“) genannt wird. Um die Abgaben an die spanische Krone nicht zahlen zu müssen, hatte der Graf eine Idee: Im Falle einer Inspektion durch die Abgesandten des Königs konnten die Bauern, die sich in seinem Lehen, bekannt als *Sylva aut Nemus Arboris Belli*, niedergelassen hatten, ihren Trullo „abbauen“ und sich zerstreuen, um zu beweisen, dass es sich nicht um eine zivile Behausung handelte. Natürlich handelte es sich nicht um seine eigene architektonische Erfindung: Das Dach des Trullos (der Begriff leitet sich vom spätgriechischen Wort „Kuppel“ ab) ist eine im gesamten Mittelmeerraum und darüber hinaus bis nach Kleinasien und die europäischen Länder an der Atlantikküste verbreitete Bauart. Die verschiedenen Kalksteinreihen, hier *chianche* genannt – ein preiswertes und leicht verfügbares Material – werden in getrocknetem Zustand in konzentrischen Kreisen mit nach oben hin abnehmendem Durchmesser übereinander angeordnet. Geht man durch die engen Gassen, die sich durch die beiden historischen Viertel von Alberobello schlängeln, ist man jedes Mal aufs Neue über diese reinen, eindrucksvollen und rätselhaften Rundhäuser erstaunt.



WELTKULTURERBE
DOSSIER UNESCO: 787
VERLEIHUNGSTADT: MÉRIDA, MEXIKO
VERLEIHUNGSJAHR: 1996

BEGRÜNDUNG: Die Trulli von Alberobello sind ein außergewöhnliches Beispiel für eine menschliche Siedlung, die ihre ursprüngliche Form in bemerkenswerter Weise beibehalten hat, und veranschaulichen die langfristige Anwendung der Trockenmauerbauweise, einer Technik, die im Mittelmeerraum eine jahrtausendealte Geschichte hat.





„Als ich Alberobello zum ersten Mal sah, war ich atemlos: Ich dachte nicht, dass es ein phantasievolleres Land auf der Welt geben könnte, vielleicht in Marco Polos China oder an einem abgelegenen Ort in Asien. Später sollte ich feststellen, dass nichts auf der Welt Alberobello so ähnlich ist wie Göreme in Kappadokien. In Göreme sind aber die Trulli rosa Steintüten, Pfirsicheis-Tüten, Disneyland-Tüten.“

Cesare Brandis Beschreibung von Alberobello in seinem Werk *Pellegrino di Puglia* stammt aus dem Jahr 1960, scheint aber auch heute noch aktuell zu sein.

Im Zentrum von Alberobello stehen fast 1.500 Trulli, was geradezu märchenhaft aussieht. Wir beginnen unsere Tour auf dem **1 Largo Martellotta**, einem großen Platz, der sich zwischen den beiden historischen Vierteln der Stadt erstreckt, und halten Ausschau nach dem Aussichtspunkt **2 Belvedere Santa Lucia**: Die Aussicht von hier ist unglaublich und die Trulli des Stadtviertels Rione Monti stellen ein ideales Fotomotiv dar. Wir begeben uns nun in eine der Gassen des Viertels und kommen an unzähligen Souvenirgeschäften vorbei. Man kann Zinnen und auf die Dächer gemalte Symbole entdecken. Wir werfen einen Blick in den Innenraum eines Trullo, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie die Menschen damals lebten, mit ausgeklügelten Sanitäreanlagen

und einer perfekten Dämmung (die Gebäude sind im Sommer kühl und speichern im Winter die Wärme). Dann machen wir uns auf die Suche nach dem „siamesischen Trullo“ – mit zwei Kuppeln. Auf dem höchsten Punkt des Rione Monti steht die **3 Kirche Sant'Antonio**: Sie wurde 1927 erbaut und hat eine Kuppel und einen trulloförmigen Glockenturm. Wir entfliehen dem Trubel und suchen im idyllischen Stadtteil **4 Rione Aia Piccola** Zuflucht. Hier werden die Trulli überwiegend von Einheimischen bewohnt und auf den Straßen herrscht eine fast irreal Ruhe. Dann schlendern wir durch die engen Gassen und respektieren die Ruhe: Belohnt werden wir mit malerischen und insbesondere authentischen Ausblicken. Um mehr über diese Bauwerke und die Kunst der

Trulli-Meister zu erfahren, lohnt sich ein Besuch des **5 Museo del Territorio „Casa Pezzolla“**, dem größten Trulli-Komplex (es gibt 15 davon). Weiter geht es zur **6 Casa d'Amore**, dem ersten mit Mörtel errichteten Gebäude, nachdem Alberobello 1797 unter König Ferdinand IV. von der Feudalherrschaft befreit wurde: Davor war nämlich nur die Trockenmauerbauweise erlaubt. Wir beenden unsere Besichtigung im **7 Trullo Sovrano** im nördlichen Teil der Stadt, hinter der großen Kirche Santi Medici Cosma e Damiano. Das ist der größte Trullo von Alberobello, dem einzigen mit Hochparterre. Er verfügt über eine 14 m hohe Hauptkuppel, um die sich 12 weitere Kegel gruppieren. Wir können die Räume besichtigen, die noch mit alten Möbeln eingerichtet sind.



EIN FEENDORF

„Es sind winzige runde Hütten, mit einem spitzen Kegeldach, in das nur ein Volk kleiner Männchen hineinzukommen scheint, jede mit einem kleinen Schornstein und einem kleinen Puppenfenster, und mit jenem komischen Verputz oben auf dem Kegel, der die Koketterie der Sauberkeit ist und den Eindruck einer Nachtmütze auf dem Scheitel eines Clowns erweckt, mit sogar [...] einem Kreuz oder einem Stern auf der mit Kalk bemalten Stirn! Aber was befindet sich auf der Spitze eines jeden Trullo? Etwas wie zwei Trichter ineinander, mit der Spitze nach unten, oder wie ein Trichter mit einer Kugel oben drauf, nur so zum Spaß...“

Un popolo di formiche, Tommaso Fiore

Die Architektur der Trulli ist einfach und gleichzeitig genial. Die Zinnen auf den Dachspitzen und die auf den Dächern gemalten Symbole üben eine starke Faszination aus. Erstere haben die Form einer Scheibe, einer Pyramide oder einer Kugel, bei letzteren handelt es sich um primitive heidnische, magische oder christliche Symbole. Beide haben schützende oder versöhnende Funktionen.



„SIE BERÜHRTEN FAST DIE WOLKEN. SELBST DIESE DÄCHER, WIE DIE HÄUSER, WIE DIE MAUERN, WAREN EINFACH AUS STEIN AUF STEIN GEMACHT, TROCKENER STEIN NEBEN TROCKENEM STEIN. DANN DACHTE ER AN EINIGE BILDER IN DEN BÜCHERN, ALS DIE MENSCHEN TEMPEL MIT GROSSEN STEINBLÖCKEN ERRICHTETEN, UM MIT DEN STERNEN ZU SPRECHEN.“

LANGE ZEIT WUNDERTE ER SICH ÜBER DIESES WUNDER [...]. VIELLEICHT WAR ES DIE MAGIE DES WINDES, DIE DIE STEINE ZUSAMMENHIELT.“

Die Hauptfigur im Bildband *Giravento ad Alberobello* ist ein Mann, der sorglos durch die Stadt der Trulli und ihre Landschaft spaziert und es schafft, in jedem Stein, jeder Blume und jedem Baum etwas Interessantes zu entdecken. Ein wirklich toller Kerl, dieser Giravento! Bevor Ihr **1 Alberobello** besichtigt, solltet Ihr unbedingt die Zeichenrickserie *Trulli Tales – Die Abenteuer von Trullalleri*, die



in einem verwunschenen Trulli-Dorf am Fuße eines Olivenhains spielt, sehen. In der Serie wird nach einem geheimen Rezeptbuch gesucht, das für immer zu verschwinden droht.

Die Stadt Alberobello besteht aus vielen kleinen weißen Häusern, die die Form eines Kegels haben und deren Dach aus Steinen besteht. Wenn Ihr Euch die gemalten Symbole genau anseht, werdet Ihr eine Sonne, ein Kreuz, ein Herz oder einen Stern entdecken. Es macht auch Spaß, die Unterschiede zwischen den einzelnen Zinnen auf den Dachspitzen der Kuppel herauszufinden. Bittet Eure Eltern, mit Euch die

2 Tropfsteinhöhle von Castellana zu besuchen. Zunächst kommt Ihr in eine riesige unterirdische Höhle. Hier dringen die Sonnenstrahlen durch die Öffnung oben. Dann kommt Ihr auf einen faszinierenden Weg durch Stalagtiten, Stalagmiten und Alabastersäulen, die sich sehr langsam über Millionen von Jahren gebildet haben. Einige dieser Kalksteinformationen ähneln Tieren, menschlichen Gesichtern oder Denkmälern: Versucht einmal, sie zu erkennen.

In dieser Gegend Apuliens gibt es auch zwei Abenteuerparks, die sich perfekt für Adrenalinliebhaber eignen. Bei der **3 Zoosafari von Fasano** fahrt Ihr mit dem Auto durch verschiedene natürliche Lebensräume von Giraffen, Tigern, Gorillas, Elefanten und vielen anderen seltenen exotischen Tieren: Ihr werdet das Gefühl haben, in Afrika oder in Südamerika zu sein! Anschließend könnt Ihr Euch auf den Fahrgeschäften und Achterbahnen des angrenzenden **Fasanolandia-Parks** austoben. Steht Euch allerdings der Sinn eher nach körperlicher Aktivität, dann könnt Ihr im **4 Abenteuerpark Ciuchino Birichino** in Ostuni auf den hängenden Wegen auf Eure Kosten kommen oder Überlebens-, Orientierungs, Falknerei-, Bogenschießenkurse sowie viele andere Kurse besuchen.



ALBEROBELLO in der Literatur

Buchempfehlungen, um die Trulli und deren Geschichte zu entdecken.

• **La valle dei trulli**, Mimmo Castellano (1959). Kleines und interessantes Buch mit Texten u.a. des Dichters aus Lukanien, Leonardo Sinisgalli, und mit schönen, historischen Fotos.

• **Pellegrino di Puglia**, Cesare Brandi (1960). Es handelt sich um eine künstlerische und literarische Reportage, die zahlreiche Orte und auch die Trulli beschreibt. Der Kunstkritiker und Historiker weist nicht nur auf deren Zauber hin, sondern auch auf deren übereilte Modernisierung, und empfiehlt, dieser Einhalt zu gebieten...

• **Un popolo di formiche**, Tommaso Fiore (1978). Dies ist eine soziologische und sentimentale Reise durch Apulien zur Zeit des Faschismus. Fiore vergleicht seine Landsleute mit einem „Volk von Ameisen“, das im Laufe der Jahrhunderte so viel Steine ausgehoben und aneinandergereiht hat, dass dies zu seinem Merkmal geworden ist.

• **I misteriosi simboli dei trulli**, Maria Letizia Troccoli Verardi (1989). Es ist unmöglich, sich den zahlreichen Symbolen zu entziehen, die auf die kegelförmigen Dächer der Trulli von Alberobello und der Murge gemalt sind. Sie sind nicht rein dekorativ, sondern haben stets eine religiöse und apotropäische Bedeutung.

• **La cultura del trullo**, Carla Speciale Giorgi, Paolo Speciale (1989). Die Trulli werden von Archäologen, Architekten, Historikern und Anthropologen, insbesondere aber von vielen Dichtern und Reisenden analysiert, die im Laufe der Jahrhunderte auf diese einzigartigen Bauwerke gestoßen sind.

• **I trulli di Alberobello. Un secolo di tutela e di turismo**, Annunziata Berrino (2012). Von der „Entdeckung“ der Trulli in der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zum Jahr 1910, als die Trulli unter staatlichen Schutz gestellt wurden; von der Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes bis hin zum Aufkommen des Tourismus und den neuen Perspektiven für den Schutz der Trulli, deren Restaurierung und deren nachhaltigen Nutzung.

Kinder- und Jugendliteratur:

• **Giravento ad Alberobello**, Biagio Lieti (2010). Mit Illustrationen von Fiammetta D'Aversa handelt es sich um ein wunderschönes Bilderbuch (ab 6 Jahren). Die Hauptfigur ist Giravento, ein Mann, der staunen kann wie ein Kind – und das umso mehr in diesem magischen Land der riesigen Feenhüte.

• **My mini Puglia**, William Dello Russo (2015). Von Bari bis Lecce, von Gargano bis Taranto – ein Bilderbuch zum Schmökern, mit herrlichen Illustrationen von Camilla Pintonato, für eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch die Region der Trulli, Schlösser und der beiden Meere, die die Region umspülen.

• **Trulli Tales – Die Abenteuer von Trullalleri** (2017). Reihe mit vier Pappbilderbüchern für die Kleinsten. Im Königreich Trullolandia wurden die vier besonderen Freunde Ring, Zip, Stella und Sun auserwählt, die Zauberköche des Dorfes zu werden und das magische Buch von Nonnatrulla vor den Angriffen des stümperhaften Copperpot und seiner Handlangerin Athenina zu verteidigen.